

Bericht: IGodi Wien

Christ & Behinderung unterwegs ...

Integrations-Gottesdienst in Wien-West

Am Sonntag, dem 28. Februar 2010, versammelten wir uns in der Baptistengemeinde Wien-West zu einem Gottesdienst von C&B, der als Startsignal für den Aufbau einer entsprechenden Arbeit in Wien dienen sollte. Markus Fiala, Mitglied unseres Trägerkreises und selbst Angehöriger der erwähnten Gemeinde, organisierte diesen Vormittag und leitete auch den Gottesdienst.

Josef Steiner predigte zum Thema: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ (Lk. 15). Anhand der Geschichte vom verlorenen Sohn brachte er die Liebe des Vaters, SEIN Warten auf jeden Einzelnen von uns und vor allem unsere Willensentscheidung, Gott zu suchen, zum Ausdruck. Es reicht nicht allein, die eigene Verlorenheit anzuerkennen, sondern es ist nötig, umzukehren und sich bewusst auf den Weg zum himmlischen Vater, zu Jesus, zu machen. Dies trifft auf JEDEN MENSCHEN zu, egal, ob behindert oder nichtbehindert.

Max Mayr las Joh. 3,14-17 und sorgte für einige Bilder. Karin Schmid umrahmte den Vormittag mit einem Liedbeitrag.

Wir wurden sehr ermutigt, da wir erleben durften, wie sehr diese Gemeinde unsere Arbeit mitträgt. Man will „Christ & Behinderung“ als Zweig der dortigen Baptistengemeinde sehen und auf diese Weise unterstützen. Dafür können wir dem Herrn nur aus tiefstem Herzen danken und IHM die Arbeit in Wien anbefehlen.

Unser Wien-Wochenende war auch geprägt von einer herzerfrischenden Gemeinschaft untereinander, wo gelacht, aber auch gebetet und ausgetauscht wurde.

Josef, Max und Karin genossen die Gastfreundschaft von Markus und machten am Samstagnachmittag mit ihm einen Bummel durch die Innenstadt, bevor wir uns dann am Abend an die Vorbereitung auf den Sonntag heranwagten. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen in einem typisch Wiener Lokal mit Markus und einem der Ältesten der Gemeinde.

Alles in allem hat sich die Reise nach Wien wirklich gelohnt. Nach der Ungewissheit über den Fortbestand unserer Arbeit in Oberösterreich, kamen wir frisch gestärkt und ermutigt in unsere gewohnte Umgebung zurück.

Karin Schmidt

